

## **Oberstrass : St. Antonius**

Der Name des Ortsteils Oberstrass hieß früher „Neidegg“. Er kommt vom ersten Hof, der einmal hier gestanden ist und ein stattliches Anwesen war. Vor drei Jahren wurde er leider abgerissen. Er hatte einen herrlichen Dachstuhl aus dem Jahre 1706.

Der Hof war sehr alt und hieß mit vollem Namen „Neidegg auf dem Bühel“, und ein „Buhelaer“ kommt schon im Stamsner Stiftsurbar aus dem Jahre 1292 vor, weiters eine „Metze diu Pühlerin“ im landesfürstlichen Steuerverzeichnis von 1312.

Im Laufe der folgenden Jahrhunderte wuchs aus diesem Einzelhof eine kleine Siedlung. Und weil die Ausdehnung auch gegen die Unterstrass erfolgte, legte man die Abgrenzung gegen jenen Ortsteil so fest, dass alle Häuser westlich des Plattnerhofes und des Hallerhauses zur Oberstrass gehören.

Bis zu den Jahren 1955, 1956 war das westlichste Haus der Oberstrass der Falknerhof. Dann begann man die ersten Häuser der Mooswaldsiedlung zu bauen, die heute weit mehr als hundert Haushalte umfasst.

Die ursprüngliche Kapelle stand nahe der Brücke über den Sturlbach. Ob sie die erste des Weilers war, darüber gibt es derzeit keine Quellen. Sie wurde um die Mitte des 18. Jahrhunderts erbaut, wie eine Jahreszahl am Außenfresko besagt, das 1756 gemalt wurde. 1979 begann man mit der Straßenerweiterung durch Obsteig und die Kapelle war dem neuen Verlauf im Wege und musste abgerissen werden. Man beschloss aber, eine neue mit genau den gleichen Maßen und dem gleichen Aussehen an einem anderen Ort zu errichten. Und man wählte dazu einen sehr schönen Platz unterhalb des Falknerhofes. Diese neue Kapelle wurde im Jahr 1982 eingeweiht.

Bauherren waren einerseits die meisten Bewohner der Oberstrass, andererseits aber auch Haushalte der Mooswaldsiedlung. Mit freiwilligen Arbeitsschichten leisteten viele ihren Beitrag und es waren auch Maurer, Tischler und Zimmerleute, die ihre Facharbeit zur Verfügung stellten.

Kosten verursachten vor allem die Ablösung und Wieder-Anbringung der Fresken, die Restaurierung des Altars und der Kreuzwegbilder und das Material. Insgesamt kostete die Kapelle 614.000,- ÖS (44.622,-€).

Zuschüsse kamen vom Land Tirol, vom Denkmalamt und der Agrargemeinschaft Hauptfraktion Obsteig, ein wesentlicher Teil konnte durch die Grundablöse durch die Bundesstraßenverwaltung aufgebracht werden. Aber auch die Mitglieder der Kapellengemeinschaft leisteten Spenden.

In den neunziger Jahren des vorigen Jahrhunderts gab es auch eine Initiative, in der Mooswaldsiedlung eine eigene Kapelle zu bauen, und es wurden schon sehr konkrete Pläne geschmiedet. Die Gemeinde kaufte für diesen Zweck 420 m<sup>2</sup> Grund von der Agrargemeinschaft. Doch die Konkretisierung dieses Plans zog sich in die Länge und schließlich beschloss man, dass die Oberstrass-Kapelle auch jene für die Siedlung sein soll. Und dabei ist es bis jetzt geblieben.

Verfasst von Ortschronist Hubert Stecher

